

Kulturpolitik und Unterhaltung

Das Augusteum-Orchester in Stuttgart

Im vollbesetzten Festsaal der Liederhalle gab das römische Augusteum-Orchester am Dienstagabend ein Konzert, das ein durchschlagender Erfolg wurde. Unter den Zuhörern bemerkte man Gauleiter Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident und Kultusminister Mergenthaler, Innenminister Schmid, Generalmajor Zenetti, SA-Gruppenführer Ludin, Oberbürgermeister Dr. Strölin sowie andere Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Kunst. An der Spitze vieler Mitglieder der italienischen Kolonie war der italienische Konjul Baron Malfatti de Montetretto erschienen. Es gab am Schlusse so stürmische Hervorrufe für Maestro Molinari, daß sich dieser zu einer Zugabe entschloß. Aber das Konzert schreibt unser Berichterstatter:

Die Eröffnung mit dem Spiel der deutschen und italienischen Nationalhymnen schuf sofort die rechte Stimmung, die bereitwillig entgegennahm, was uns Molinari als Leiter des Augusteum-Orchesters zu sagen hatte. Man wußte kaum, was man mehr bewundern sollte: die Technik der wohldisziplinierten Einstudierung, die dem Orchesterkörper gleichsam eine Seele eingehaucht hatte, oder die Eingebungen des Augenblicks, die jedem Ausdruck, jeder musika-

lischen Wendung gerecht wurden. An Tschaiwows „Pathetischer Symphonie“ fesselte die edle Fülle des Gesamtklangs. Ein deutsches Gegenstück, der „Till Eulenspiegel“ von Richard Strauß, herrlich auftrauschend in Molinaris temperamentvoller Ausdeutung. Die italienische Musik vertraten: der alte Vivaldi mit einem seiner auch von Bach geschätzten Konzerte; Verdi mit der Ouvertüre zur „Sizilianischen Vesper“, Johann der neuzeitliche Respighi mit seinen phantastischen Tonmalereien über römische Brunnen.

Im Anschluß an das Konzert folgten die italienischen Künstler einer Einladung der Stadt der Auslandsdeutschen. Im großen Saal des Stadtgartens wurden sie von Oberbürgermeister Dr. Strölin willkommen geheißen, dessen besondere Grüße dem hervorragenden Leiter des Orchesters, Maestro Molinari, und den anwesenden Angehörigen der befreundeten italienischen Nation galten. Maestro Molinari dankte in seiner Heimatsprache für den herzlichen Empfang, der dem Augusteum-Orchester in Stuttgart zuteil geworden war. Wie schon beim Konzert, so waren auch bei dem Empfang Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Arbeitsdienst zugegen.

Dr. Karl Grunsky